

2. Der Vocalen.

1. Wellen die Sitten rechte Liebhaber der vielen vocalen, Aber nicht der vielen consonanten seyn/ als werthen sie oftmahls die consonantes in der mitte ganz hinweg; als/

waa	wagga	fromm.
hao	haggo	die Morgen röhte.
kae	kadde	müsgünstiger.
lae	lagge	die Bühn.
ees	eddes	für.
tei	teggf	er machte.
neo (für)	nouwo	Nacht.
wia	wigga	mangel.
koa	kodda	Haus.
soame	Süddame	Herk.
ootab	uddotab	es nebelt.
pōema	pōddema	quinen.
puiffama	pōgg ma	fliehen.
loa	puddiffama	schüteln.
lua	kaas mit	urlaub
		dem Besem/

2. Damit auch die Wörter desto langsamer mügen ausgesprochen werden (welches daß eine Zierd dieser Sprach ist/) als wird an Stat des h ein ander vocalis hinzugeset: Oder wil man das h behalten/ kan noch ein vocalis hinzusetzen und das Wort desto graviätischer ausgesprochen werden;

als/

Sehartane
luhide
nehille (für)
muhito
mahit

Shartane
luhde
nehille (oder)
muhito
mahit

Saartane.
luude.
neile.
muito.
maat.

3. Der Diphthongen.

Die Diphthongi werden ausgesprochen/ wie bey den Teutschen; Aber wenn zwey ee bey ein ander stehen/ sagt B. Stablius, sollen sie nicht beyde/ sondern als ein lang e ausgesprochen werden/ als das teutsche Wörtlein Seele. Solches ist zwar recht in den Wörtern weeha Zorn/ leeha Fleisch/ weehaw bitter/ leehaw feiste: Aber in den Wörtern Mees ein Kerl/ Wee Wasser/ Tee ein Weg/ müssen sie gleichsam beyde ausgesprochen werden: Sonderlich in den casibus obliquis.

NB. Die Syllaben le und el in den Wörtern tapplen/ Rüdlen/ omblen/ motlen/ ütlen/ jüelen/ werden oft verwechselt/ und eine für die ander gebräucher: Als:

tapplema	tappelma	streiten.
rüdlema	rüdelma	zanken.
omblema (und)	ombelma	nehen.
motlema	mottelma	gedencken.
ütlema	üttelma	sagen.
jütlema	jüttelma	predigen.

2. Von